



Unsere Staats-Gesetzgebung.

Wie unersetzlich gehören nicht unter diejenige Klasse, welche unter einer jeden politischen Partei zu finden ist, die nämlich alles was von ihrer Partei verhandelt wird, gut heißt, und im Gegentheil alles Thun u. Treiben der Gegen-Partei in der Ansicht des Publikums als verdächtig und verwerflich darzustellen sucht—sondern wir gehören zu der Klasse die willig ist einer jeden Partei für das Heil der Sache die verdient die Ehre zu sein, aber auch auf der andern Seite diese für das Nachtheilige zu tadeln—also, wir gehen dafür "einem jeden das Seine" zu geben, und nur Recht als recht anzuerkennen.

Schon seit einer Reihe von Jahren, war bekanntlich unsere Regierung des Staats Pennsylvanien eine sehr verschwendliche, und trotz allem Bitten für Einschränkung und Reform des Volks, blieb doch die Sache immer beim Alten. Das Volk wurde diesen Zustand der Dinge überdrüssig und verstand sich dazu, der Whig-Partei, so weit es sich thun ließe, die Zügel der Regierung abzugeben; indem sich dieselbe während dieser ganzen Verfassungsveränderungs-Zeit für kurze Sitzungen der Gesetzgebung und für Einschränkung und Reform in allen Regierungs-Zweigen überhaupt ausgesprochen hatte. Die Ursache warum dies nicht früher geschah, ist wahrscheinlich die, daß das Volk nur nochmals gebuhigt zu werden glaubte, wie dies immer von der Partei, damals in Gewalt, geschah.— Jedoch dasselbe wagte den Schritt, und es gewährt uns innige Freude, uns versichert zu wissen, daß es bis jetzt noch keine Ursache hat, denselben zu bereuen. Denn es ist bekanntlich in beiden Zweigen der Gesetzgebung ein Beschluß angenommen worden, sich auf den 16ten März zu versetzen. Dies wird also die kürzeste Sitzung sein, die wir für eine sehr lange Reihe von Jahren gehabt haben; und wenn man den Umfang in Betracht zieht, daß die Sitzung 34 Tage weniger zählen wird, als die letzte gewesen, so erfährt man daraus sogleich das dadurch dem Staat eine große Summe Geldes gespart wird.— Aber über was sich das Volk am meisten Ursache hat zu freuen, ist die Thatsache, daß sich diese getreue Diener bereitwillig zeigen dem Wunsch und den Bitten des Volks Gehör zu geben. Hätte aber die Gesetzgebung ihre Sitzung bis zu der gewöhnlichen Länge fortgesetzt, unser Wort dafür, die Whigs dieses Ganzen hätten ihr nicht das Wort reden können, und wir würden einer der ersten gewesen sein, die sich erhoben und dieselbe getadelt haben würden—denn nichts ist verächtlicher von einer Partei, als etwas zu versprechen und dann das Volk schändlich gebuhigt von sich zu stoßen.

Hier könnte man nun die Frage aufstellen: Was ist die Ursache das, als unsere Gegner die Mehrheiten in den beiden Häusern der Gesetzgebung hatten, die die Sitzungen nicht ebenfalls so frühe schließen konnten? Eine Ursache ist die, daß sie versichert fühlten, daß das Volk sie nicht rückwärts auf ihr eigenes Wohl dennoch in Gewalt behalten würde—und somit dachten Viele, die zu Hause nichts zu thun hätten, weil die Sitzung so viel als möglich verlängert, denn die 33 Tage können wir mit unsern eigenen Geschäften nicht so leicht verbinden—und dies sind nebenbei uns jederzeit gewiß. Auch für einen langen Zeitraum gelang es ihnen das Volk in ihrem Glauben zu erhalten, daß das Volk mehr und mehr Taren bezahlen zu machen. Dasselbe sah aber endlich seinen Irrthum ein, und es nimmt die Whigs nun nur eine Sitzung um bedeutende Einschränkung und Reform zu bezwecken.

Nicht in dieser Hinsicht allein hat die jetzige Gesetzgebung dem Willen des Volks Gehör gegeben, sondern in allen Beziehungen ist es sich angelegen sein, das Interesse des Staats und seiner Bürger streng zu bewahren.—Auch sah schon seit vielen Jahren keine Gesetzgebung in diesem Staat die so thätig war, als die jetzige ist.

Das Volk wird daher, wenn es sich anders selbst wohl wünscht, wieder eine Mehrheit in das nächste Haus der Repräsentanten, wie dies Jahr, sammt einem Gouvernör, von der nämlichen Partei, wählen, um die ganze Gewalt auszumachen. Geschicht dies, so kann auch dasselbe versichert fühlen, daß sein Wunsch u. Verlangen, hinsichtlich der Staats-Taren—nämlich daß sie verringert und nach und nach abgeschafft werden—ausgeführt wird.

Die Mexikanische Frauenzimmer.

Dr. Woodworth berichtet daß ein Theil der Mexikanischen Damen, mit dem besten Geschnitz für unsere Soldaten, besonders wenn dieselbe krank sind, beliebt ist. Als unsere Soldaten Barrado ließen, mußten 13 Frauen zurück gelassen werden. Als dies bekannt wurde, erboten 60 Damen, wovon eine jede ein Soldaten mit nach Hause zu nehmen und ihn pflegen zu dürfen. Natürlich konnte der Wunsch nicht befriedigt werden. Es versteht sich daß nicht alle dortige Frauenzimmer dies thun würden, sondern es sind nur die welche unserer Sache gewogen sind. Ein solches Betragen, wie das der oben erwähnten Damen, kann nicht zu hoch gepriesen werden.

Dr. Herrn Rüdiger, dem Herausgeber der Washington Union (Volks Postzeitung) ist, da er einige Senatoren in seinem Walle beizog, auf seiner Fahrt in den Senat Kammer, wo darin die Begehren aufzuführen, befragt worden.

Adresse

An die Bürger von Pecha County.

Mitbürger—  
Aus eurer Mitte wurden Comiteen, je zwei aus jedem Township und der Stadt Alentau ernannt, um bei euch anzusprechen um freiwillige Beisteuer zur Deckung der Kosten die durch Abmessung der Route der in Betracht stehenden Easton, Alentau, Rauch Shan und Tamaqua Eisenbahn entstehen mögen, für welche in letzterverfloffenen Winter ein Freibrief erlassen wurde, und welche, mit der vorgeschlagenen Bahn von Easton nach Somerville, uns in tägliche und direkte Kommunikation mit der Stadt New York setzen wird, zu sammeln.

Daß ihr freudig dem Wunsch der bei euch Ansprechenden willfahren werdet, ist keinem Zweifel unterworfen; aber daß das Publikum auch wissen möge warum es ist, daß man bei dieser Gelegenheit die Freigebigkeit in Anspruch nimmt, und daß denselben eine richtige Anschauung von dem großen Interesse welches es im Gelingen dieses Unternehmens nothwendig haben muß, gegeben wird, so wünscht die unterzeichnete Comitee (besonders zu diesem Zweck ernannt) eure Aufmerksamkeit auf folgende Thatsachen zu lenken.

Daß die Bürger dieses und den angrenzenden Counties mit der größten Bequemlichkeit hinlänglich Stock unterzeichnen und bezahlen können für die Erbauung dieser Eisenbahn, ist eine Thatsache, die von Wenigen, die uns kennen, geleugnet wird—daß sie solches thun können und dadurch unendlich bereichert werden würden, ist Vielen eben so klar—aber daß sie sich zu gegenwärtiger Zeit in ein so großartiges Unternehmen einlassen sollten, ist vernünftiger Weise nicht zu erwarten.

Glücklicherweise ist es auch nicht nöthig, daß sie solches in diesem Falle thun brauchen. Die Capitalisten unserer östlichen Staaten in Hinblick der unerhöplichen Kohlen- und Eisen Lager am einen, und der immer zunehmenden Nachfrage dieser Artikel am andern Ende, sind bereit und willig ihr Geld in dieser Bahn anzulegen und dieselbe zu erbauen, lieber heut als morgen; sie sind zufrieden daß dieselbe gemacht werden kann, und daß wir, die wir entlang und nahe der Route wohnen, dem Baue derselben geneigt sind. Als Beweis unseres guten Willens und unseres Wunsches, daß das Unternehmen begonnen werden möchte, sollten wir zum allerwenigsten die Bahn abmessen und eine Schätzung der ohngefähren Kosten machen lassen, auf eigene Kosten.

Es will der Comitee scheinen, daß wir dieses thun sollten, selbst wenn wir keine andere Vortheile zu erwarten hätten, als die bloße Konstruktion dieser Bahn durch unsere Nachbarschaft.

Wenn wir jedoch bedenken, daß diese Eisenbahn, wenn vollendet, bei uns eine ganzliche Aenderung der Dinge herbeiführen wird, wenn wir sehen, was wir sehen müssen, daß dadurch unsere ganze Region so zu sagen der größten Handelsstadt für unsere Produkte in unmittelbare Nachbarschaft gerückt wird, daß Produkte u. Gegenstände von jeder Art, ploßlich feil zu sein in so hohen Preisen beliebt zu sein, wie sie nur einige Meilen von New York sein werden, wenn wir alles dies sehen und wissen, werden wir Wenige, scheint es uns, zufrieden fühlen, mit der beigetragenen Kleinigkeit zur Summe welche erforderlich ist um das Werk zu beginnen.

Können jedoch vielleicht Zweifel obwalten, hinsichtlich der schönen und nützlichen Wirkung welche die Konstruktion dieser Bahn hervorbringen soll, auf jede in dieser Gegend wohnhafte Person und jeden bei uns produzierten Artikel? Laßt uns die Sache etwas näher beschauen.

Unstreitig gibt es keine Landsektion in diesem Staat, welche in Wahrheit so reich wäre, als eben diese; in der That gibt es nur sehr wenige wo der Mineral- und Agricultur Reichthum in solcher Fülle vorhanden ist. Es ist ein äußerst seltener Fall so reiche üppige Felder zu finden, wie die unsrigen, welche zudem noch die reichsten Erze enthalten; und noch seltener ist es, alles dieses so nahe unerhöplicher Kohlenregionen zu finden, welche so unentbehrlich sind zur Entwicklung dieser großen Hilfsquellen zu Glas u. Weisfland.

Nehmen wir dazu noch unsere Lage in Bezug auf die zwei größten feuerreichen Städte der Union, und die vielen Wassergewalten, die man beherrschen könnte, so wird es schwer halten einen andern Ort zu nennen, der so bedeutendswürdig zur Erschaffung u. Ausbreitung von Reichthum ausgearbeitet ist.

Daß nun diese natürlichen Vortheile verbessert, daß diese Hilfsquellen zu unerschöpflichen Wohlthun in unumschränktem Anspruch genommen werden sollten, wird von Allen gerne zugegeben werden; aber so lange wir in diesem Stande der Unthätigkeit, wie bisher, verbleiben, sind diese Hilfsquellen zu uns und unserer Umgebung, als wären sie gar nicht in Existenz. Mögen unsere Felder die reichsten Ernten, unsere Minen die vorzüglichsten Erze liefern, sind wir doch nicht im Geringsten besser dran mit all diesem Reichthum, es sei denn daß uns für dieselben ein Markt geöffnet wird.—Wie nun aber können diese natürlichen Vortheile in bessere Anwendung gebracht werden? Wir antworten: Durch die Eröffnung einer steten Kommunikation mit New York, und eben durch Konstruktion der besagten Eisenbahn! Dies ist ein Weg, und zwar der einzige Weg, welcher uns in den Stand zu setzen vermag, unsere todlichen Reichthümer zu entwickeln und zu erwecken—der einzige Weg, der uns angewiesen ist, wodurch wir für uns und unsere Nachkommen so zu thun im Stande sind, wie uns unläugbar die Natur zu thun befehlet. Als Beweisgrund braucht man nur unsere Getraide-Ansicht betrachten.—Eingeschlossen, wie unsere Kaufmanns-Mäster sind, im Herbst durch das Zufrieren der Canäle, ist es klar daß sie nicht im Stande sind, alles Getraide welches feil ist, aufzukaufen, weil die Thatsache daß sie dasselbe bis im Frühling müssen liegen lassen, sie zwingt, ihre Einkäufe auf den Verkauf ihres Kapitals zu beschränken. Wenn aber diese Bahn geöffnet wird, so können die heutzutage Einkäufe schon morgen wieder zu Markt gebracht und in Geld umgewandelt werden, zu

neuen Einkäufen, und so alle Tage durch die ganze Jahreszeit, und auf diese Weise würde die Nachfrage für Frucht immer stark und gleichmäßig sein. Und nochmals—Da die Fruchtpreise in den großen Städten im Frühjahr von der Quantität abhängen welche von andern Theilen eingeschifft wird, so können unsere Kaufleute nicht riskieren den wirklichen vollen Preis für Frucht zu bezahlen, weil sie damit nicht zu Markt und verkaufen können bis im Frühjahr, und eingeschifft durch leichtmögliche Sinken der Preise, ihr Capital nicht ins Ungewisse anlegen; Folglich halten sie die Preise so niedrig wie sie nur möglicherweise können. Wenn aber diese Kieselbahn besetzt wäre, könnten sie New Yorker Preise, weil die Transportationskosten, für die Frucht bezahlet. Gelegt sie wäre im gegenwärtigen Moment in Operation. Weizen bringt jetzt \$1.60 per Bushel in New York—die Transportationskosten betragen ungefähr 6 (sechs 10 Cents) per Bushel, dies würde unsere Kaufleute in den Stand setzen \$1.50 für das Bushel Weizen zu bezahlen, wohingegen sie gegenwärtig nur \$1.10 bezahlen, also ein Unterschied von 45 Cents.—Wenn 1 Acker nur 20 Bushel liefert, so ist von diesem einzigen Acker demzufolge eine Zunahme von 36 n T h a l e r j ä h r l i c h zu erwarten; und dies die Interessen von 150 Thaler, so wird dadurch der Werth einer jeden Bauerei in der Nachbarschaft ganz nahe im Werth verdoppelt. Diese Theorie haltet aus bei allen Arten der verschiedenen Eisenprodukte.

So auch mit unserm Canebray. Daß wir große Vortheile zur Fabrication von Eisen besitzen, haben wir alle schon klar und deutlich einzusehen gelernt—wir brauchen nur einen Blick auf unsere Erze, Frucht, Kohlen, sowohl als auf die Thätigkeit, die ausgetriebenen Eisenwerke im Lande von wirklich Sachkundigen in unserer Mitte errichtet worden sind, werfen. Können sich noch irgend Zweifel erheben, daß wenn der große New Yorker Markt, welcher das ganze Jahr für ausländische Schiffe offen ist, für uns offen wäre, sich Furnace um Furnace, Hämmer um Hämmer, Hägel-Faktorien, und dergleichen, wie durch Zauberstabe, sich in unserer Gegend erheben, und Tausende von Arbeitern beschäftigen würden, im Erzgraben und in den verschiedenen verbundenen Zweigen—dies würde natürlich denn auch eine große Nachfrage für Garten- und andere Erzeugnisse herbeiführen.

Und wiederum.—Aber Wahrscheinlichkeit nach würde die Compagnie ihre Waarenhäuser und Werkstätte an einem Punkte am Pechasfluß nahe bei Alentau errichten. Und wenn so, (wir sind berechtigt solches zu glauben, weil eine ähnliche Compagnie bei den benachbarten Stadt Reading das nämliche thut) würde ein anderer großer Vortheil für uns die Folge sein. In Zusatz der großen Zahl Arbeiter welche die Compagnie in der Stadt Reading beschäftigt, und welche von den Produkten von Pecha County leben, bezahlen sie noch jährliche Renten zum Belauf von nicht weniger als \$600,000; und diese Summe fließt den Weg in die Taschen der Bürger jenes Countys.

Diese Bahn würde auch die Anzahl der Reisenden durch diese Gegend ungeheuer vermehren; wovon nicht geringe Vortheil zu ziehen ist, da es bekannt ist, daß wo Reisende durchkommen, sie auch Geld zurücklassen.

Aber nicht allein bestehen die Vortheile darin, daß wir dann unsere Produkte schnell und zu hohen Preisen absetzen könnten. Die Leichtigkeit und Bequemlichkeit der Transportation würde auch eine Senkung der Preise der Waaren, als Gyps, Trockenwärrer, Grozieren, zc. zur Folge haben, und dadurch unserer Community ein unerschöpflicher Nutzen entspringen.

Die Zeit erlaubt uns nicht auf alle Vortheile, die uns zum Bau dieser Eisenbahn ansprechen möchte, hinzuweisen. Genug, jedoch, glauben wir, ist gesagt worden, um einen Jeden zu überzeugen, daß die Erbauung dieser Bahn unser größtes Ziel und ein Gegenstand der größten Bedenklichkeit eines jeden Bauers und Geschäftsmannes in dieser Region sein sollte.

Wir hoffen und glauben daß ihr alle mit Freuden zur Deckung der Kosten der Abmessung beistehen werdet, weil es unser aller Interesse ist, damit Solche, welche die Sache mit Ernst zu ergreifen bereit wären, sehen mögen, daß wir geneigt sind die Sache anzufangen zu helfen, und wenn ihr dieses bezeugt, so kann man sagen:

Das große Werk ist vollendet.

Yeter Neubard, R. C. Wright,  
Daniel Cager, John Berger,  
Solomon Fogel, Comitee.

Später von Mexico.

Nachrichten bis zum 6ten Februar von Savanna sind zu Charleston ein getroffen—Dieselbe überbringen spätere Berichte von Mexico, welche durch ein Packet-Schiff nach Vera Cruz gebracht wurden.

Santa Anna war immer noch mit ungefähr 22,000 Mann zu San Luis Potosi.—(Also ist er doch nicht erschossen, wie ein frühere Gerücht meldete.)

Gen. Taylor, so heißt es, hat seine Position verlassen und ist bei Victoria mit 6000 Mann durchmarschirt. Man glaubt daß er auf seinem Wege nach Tampico gewesen sei.

Die Pfaffen von Mexico haben sich geweigert die ihnen auferlegten 8 Millionen zusammenzubringen, und stehen daher mit Santa Anna durchaus auf keinem freundlichen Fuße.

Das ganze neue Cabinet soll resignirt haben.

Vera Cruz soll nur durch 3000 Truppen besetzt sein, und diese waren deswegen, da sie einen Angriff von unsern Truppen erwarteten, ganz nutzlos. Am 2ten Februar waren nur 1000 in der Caselle, und diese waren nur schlecht mit Lebensmitteln versehen.

Dr. President Adams hat seinen Sitz im Hause der Repräsentanten letzte Woche eingenommen. Er genießt nun wieder ziemlich gute Gesundheit.

Die Washington Union meldet, daß neulich 3000 Polkwörter registirt haben.—Ursache, weil sie nicht für ihre Ruhe bezahlt werden.

Von Harrisburg.

Sehr viele Geschäfte von örtlicher Natur sind während letzter Woche in der Gesetzgebung verhandelt worden.—Dieselbe wird immer noch durch viele Petitionen für neue Counties angeprochen, und Bills für die Errichtung einiger sind eingebracht worden.

Staats-Interessen.—Am 16ten Februar überreichte der Gouvernör eine Petition an die Gesetzgebung, worin er sagt, daß es möglich sei, daß Provisionen gemacht werden müßten, um den Interessen zu begegnen, die am 1ten dieses Monats fällig geworden seien; da gegenwärtig wirklich sich ein Deficit von 200,000 Thaler in der verlannten Summe vorfinde. Der Gouvernör wünscht sogleich ein Gesetz paßirt zu sehen, welches den Staatschatzmeister ermächtigt, eine temporäre Anleihe zu gründen, und glaubt daß die so erhaltene Summe in 90 Tagen wieder zurück bezahlt werden könnte. Die Sache wurde sogleich der Finanz Comitee des Senats übergeben, die eine Bill, die 200,000 Thaler Anleihe erlaubend, wie verlangt, einbrachte, die auch ohne Verzug paßirte.

Am 16ten wurde die Bill vom Hause, den Kreisbrief der Pecha County Bank widerrufen, durch Senator P o a s aufgerufen.—Da es aber Private-Bill-Tage war, so entschied der Sprecher daß diese nicht vorgenommen werden könne, da dieselbe eine öffentliche Bill sei—und somit wurde die Sache für diesen Tag verschoben.

Die Leidenden in Irland.

In unserer Nachbarschaft Bethlehem wurde vor einigen Tagen eine Versammlung gehalten, für den Zweck die Regeln zu erarreifen, etwas zur Linderung der Lage der Armen Leidenden in Irland beizutragen.— Herr C. F. A. e führte den Vorsitz, und Herr W. o l e diente als Secretär.—Nachdem die Absicht der Versammlung fund gethan wurde, wurde ein Beschluß angenommen, worin die Versammlung es Christen-Plücht nennt, daß etwas für das leidende Volk gethan werde. Eine Comitee von 3 Damen und 3 Herren wurde sodann angestellt um Gesetze für diesen Zweck zu heben. Hierauf wurde der Herr W. o l e als Schatzmeister angestellt, um die so gesammelte Gelder in Empfang zu nehmen und dieselben an jemand in Philadelphia zur Verleumdung nach Irland zu übertragen. Dieser Schritt unserer Nachbarn in Bethlehem ist lobenswerth.—Will Alentau auch etwas in dieser Sache thun?

Selbstmord.—Eine junge Dame von Warren County, New Jersey, bequemt am vorletzten Samstag das Selbstmord, daß sie sich in einen Mühlbamm stürzte und sich darin erlöste. Es wird gesagt, daß sie in einem jungen Manne zum Heirathen verprochen gewesen war—aber einem andern jüngeren Mann Gesellschaft gegeben habe—Ersterer wurde von diesem Zustand der Dinge in Kenntniß gesetzt, worauf er sich entschloß fernerhin nichts mehr mit ihr zu thun zu haben. Nichts war doch wie es scheint zu viel für sie zu ertragen, und sie schlenkerte sich wie obenstehend in die Ewigkeit. Was dieser Umstand andern so weit zur Lehre dienen, daß sie diejenigen die ihnen so lieb und werth sind, nicht auf obige gleichgültige Art behandeln.

Volk.—Der Krieg.

Präsident Polk hat letzte Woche eine Petition an den Senats geschickt, worin er für einen Tax auf Thee und Caffee, und eine Verringerung des Preises der öffentlichen Landereien bittet.—Gleichfalls wünscht er darin, daß die Freiwilligen die sich bereits in Mexico befinden, nun bis zu Ende des Krieges dienen möchten.—Er empfiehlt ebenfalls dem Congress, sogleich Verordnung, in Bezug auf die Ernennung der Offiziere unter der neuen, sechs paßirten 10 Regimenter Bill, ergehen zu lassen.

Probitir des Tamen.

Eine Gattin verdient nicht die großmüthige Liebe eines Mannes, welche ihn nicht mit lächelndem Gesicht befragt, wenn er nach vollbrachter Tages-Arbeit zu Hause ankommt, und welche nicht durch süße Worte und einem fröhlichen Herzen ihn an seine Heimath anzukneten sucht. Es ist nicht einer in einem Tausend der einem solchen Einfluß widerstehen kann, und von einer solchen Heimath abtreiben kann. Versucht dies einmal, ihr Tamen.

Über-Saucon Township.

In unserer Staats-Gesetzgebung ist ein Gesetz paßirt worden, welches den Bürgern von Ober-Saucon Township das Recht zu gestattet, bei ihrer nächsten Township-Wahl durch eine Stimmenmehrheit zu entscheiden, wo die a l l e m e i n e Wahl künftig in jenem Township gehalten werden soll.

In Easton, und zwar in dem Wohnhause des Dr. A b e r n e t h n, ist am vorletzten Sonntag ein Feuer ausgebrochen, welches an dem Gebäude Schaden an dem Verkauf von etwa 500 Thaler anrichtete. Durch die Thätigkeit der Feuerleute wurde noch ein Theil des Hauses arettet, und das Feuer von dem weiter um sich greifen verhindert.

Anstellung durch den President.

Herr H. C. P o n g e r, von dieser Stadt, ist letzte Woche durch President Polk, zum ersten Lieutenant einer Philadelphia Compagnie, welche sich erboten hat, unter der 10 Regimenter-Akte, in dem Krieg mit Mexico zu dienen, ernannt worden.

Ein Viehtreiber fand es vor einigen Tagen schwer seine Herde Vieh über die Cayuga Brücke, im Staat New York zu bringen.—Er ließ sie daher über das Eis—einziges gen nun an ein Loch um zu trinken, althro das Eis brach, und 29 Stück ertranken.

Zu Mayaville, Kentucky, ist neulich an einem Sonntage, als die Familie dem Gesteinsdienst beizuhören, der Anwesen-Laden eines Herrn P o n d erbrochen worden, und daraus an ihnen 2000 Thaler werth Eisenzeug gelöhnen worden.

Zu Toronto ist neulich ein Wohnhaus niedergebrannt, und, scheinlich zu melden, Herr Sellars der Bewohner desselben, sammt seiner Frau 4 Kindern fanden dadurch ihren Tod.

Eine neue Strafe.—Das Gefängniß von Clinton County, New York, scheint in der Disciplin gute Fortschritte zu machen. Von 180 Verbrechen wurden nur 20 bestraft, und unter diesen nur drei mit der K a z e r. Die Strafe der Uebriegen war verschieden: Gefängniß bei Wasser und Brod, Kettentragen, Abschneiden des Haars an der linken Seite des Kopfes, und einer erhielt—electriche Schläge, gewiß eine neue Strafgattung.

Die Gesetzgebung von New Jersey hat, gleich der Ohio, alle diejenigen, welche den siebenten Tag der Woche feiern, von der Feier des ersten Wochentages dispensirt, und ihnen das Recht eingeräumt, am Sonntage ihren Berufsgeschäften ungestört nachzugehen, vorausgesetzt, daß dieselben nicht von der Art sind, daß dadurch diejenigen, welche den Sonntag feiern, in ihrer Andacht gestört werden.

Nur drei Compagnien, sagt man, würden unter dem neulich paßirten 10 Regimenter-Bill, von Pennsylvanien, angenommen werden.

Landwirthschaftliches.



Bauern-Calendar.

Es ist ein Irthum Weichkorn, welches man von Staaten weiter südlich erhält, zu pflanzen, denn im Fall kalte Winter eintreffen sollte, so kann nur das von einem kälteren Klima reif werden.

Land oft zu pflügen hält den Boden gesund, denn wenn der Grund hart da liegt, so laufen alle verberkernde Regen ab, und die heilsame Luft findet keinen Eingang.

Unkraut nimmt die Stärke des Bodens hinweg, und läßt man dasselbe ungestört fortwachsen, so findet man bald Ursache das selbe Pflanzens-Sünde zu nennen.

Die Hand und die Hacke sind die Instrumente, wodurch man sich von Unkraut befreit—auch kann die Spade dazu gebraucht werden.

Halte niemals dein Hornvieh kurz—nur wenig Rauern können dies ertragen. Wenn du dasselbe verbürgern läßt, so wird es dich auch verbürgern lassen.

Es ist kein guter Plan ein großes Feld für eine kleine Ernte zu bebauen, oder 20 Acker für 5 Ladungen Heu zu mähen. Mache dein Land reich und es wird dich dafür wohl bezahlen. Es ist besser 20 Acker recht zu bebauen als 40 Acker nur halb.

Treibe deine Geschäfte vor dir her, und dieselbe werden ohne Zweifel recht gehen. Der Fuß des Eigners ist gute Beförderung für das Land.

Schneide die Feden die du zu verderben wünscht im Sommer mit einem scharfen Instrument—sie werden häufig bluten und absterben.

Seie deinen Klee tief, er beschützt ihn vor der Dürre.

Pflüge niemals bei schlechtem Wetter, oder wenn der Grund zu naß ist.

Es ist besser Getraide abzumachen ehe dieselbe voll oder fast reif sind. Wenn das Stroh gerade unterhalb den Körnern so trocken ist, daß man es herumdrehen kann, ohne daß Saft heraus kommt, so sollten die Getraide geschnitten werden. Jede Stunde die es nachher steht bringt Verlust.

Rechnungen von den Einnahmen von, und den Ausgaben für, ein Feld sollten immer gehalten werden.

Wenn ein Stück Weidwerk für die Jahreszeit nicht mehr gebraucht werden kann, so lege es auf die Seite, febe aber darnach daß es gerußt wohl gereinigt wird.

Beschaffe dir gute Saatfrucht, bringe deinen Grund in gute Ordnung, säe frühe, und bestimme dich nur wenig um den Boden.

Eustroie dein eigenes Herz recht;—bedenke daß: "Was der Mensch säet, er auch erndet soll." Range das Bauern nicht dadurch an, daß du ein feilbares Haus und eine zu große Scheuer bauest, bis du auch etwas hast hinein zu thun.

Baue dein Haus auf feinen zu tiefen Boden—baue dasselbe auch weit genug von der Scheuer, um Luftzug durch Feuer zu verhindern.

Gute Fenschen machen gute Nachbarn. Experimente sind kein Weg zu verwerfen—aber werde doch kein gewöhnlicher Experimenteur.

Jugendliches Departement.

Geographisches Räthsel von 20 Buchstaben.

- Mein 1 13 8 6 12 ist ein County in Maryland.
- 2 18 13 15 8 19 7 ist eine Stadt in Frankreich.
- 3 10 11 20 16 12 ist eine Stadt in Mexico.
- 4 16 17 ist eine Pflanz in Schottland.
- 5 15 16 19 15 ist ein County in Nord-Carolina.
- 6 11 4 17 14 9 ist ein Fluß im russisch-Königreich.
- 7 10 3 18 13 14 ist eine Stadt in Europa.
- 8 2 14 9 13 12 18 ist eine Stadt in Irland.
- 9 13 1 12 5 ist ein Berg in Irland.
- 10 20 2 5 15 ist eine Insel an der Küste von Schottland.
- 11 17 13 ist eine Stadt in England.
- 12 19 11 2 6 7 ist ein County in Ohio.
- 13 10 14 4 ist eine Cap in Liberia.
- 14 10 12 4 ist eine Pflanz in Oregon.
- 15 11 11 4 9 ist ein See in Europa.
- 16 19 6 14 3 13 ist eine Stadt in Mexico.
- 17 2 4 13 14 ist ein County im Staat New York.
- 18 13 19 7 ist eine Insel in Spanien.
- 19 9 6 19 ist eine in den Ber. Staaten.
- 20 13 17 13 14 ist eine Pflanz in Peru.

Mein 17 13 14 ist der Name eines Offiziers der Pennsylvania. Freiwilligen, jetzt auf dem Marthe nach Mexico. A. H. P.